



«Dr Männerchor von Santa Cruz»: Unter der Leitung von Frank Becker sangen sich die 28 Männerchörler aus Heiligkreuz beim Jahreskonzert im «Löwen»-Saal in die Herzen der Zuhörer.

Bilder Ignaz Good

Gesang erwärmt die Herzen

Mit lebhaften Liedern überraschte der Männerchor Heiligkreuz zusammen mit dem Frauenchor Mels die Zuhörer. Stürmischen Applaus ernteten die Mimiker, die eine beglückende Vorstellung mit vielen Lachern boten.

Mels/Heiligkreuz. – Beherzt, schön und lustig! Dieses Fazit zogen die zahlreichen Besucher nach dem Jahreskonzert des Männerchors Heiligkreuz – verbunden mit Herzlichkeiten – am Samstag im «Löwen»-Saal. Kurzweilig und vielfältig verlief ebenfalls das Programm des Frauenchor Mels. Den «Vogel» schossen zehn hauseigene Laiendarsteller mit ihrer erfrischenden Komödie «Camper-

Fründe», ab. Regisseur Heinz Bärtsch wagte sich heuer auf dünneres Eis. Der versierte Inszenator brachte ein unverstaubtes Handlungsgerüst auf die Bühne. Während der zweistündigen Spielzeit tobte auf der Bühne eine Rutschpartie zwischen charakterlichen Entgleisungen, Schwachheiten und Unzulänglichkeiten von Egoisten mit Hang zur Schadenfreude und Selbstverherrlichung. Der Schauplatz in der Natur liefert den geeigneten Rahmen dazu – um nicht nur die unterschiedlichsten Charaktere witzig zu zeichnen – sondern auch altbekannte und fundamentale Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu karikieren.

Konzert und Theater werden am 12. Januar um 19.45 Uhr im «Löwen»-Saal nochmals aufgeführt. (dz)



Starker Auftritt der «Special Guests»: An seiner Premiere setzte der Frauenchor Mels unter Leitung von Verena An den Matten Hidber gekonnte Hörakzente.

«Wer sich erinnert, lebt zweimal»

An der Hauptversammlung des Melser Frauenchors richtete die Dirigentin einen speziellen Dank an den Männerchor Heiligkreuz: Das gemeinsame Singen sei bereichernd und fördere die Kollegialität zwischen den Chören.

Mels. – Frauenchor-Präsidentin Karin Walser begrüßte Dirigentin Verena an den Matten Hidber und alle Sängerinnen zur 72. HV des Frauenchors Mels. Nach dem Spaghettiplausch im «Plonserhof» und dem Eröffnungslied führte sie fachkundig durch die Versammlung.

Als erstes blickte die Präsidentin zurück aufs vergangene Jahr. Anlässe, an welchen der Frauenchor aktiv war, war beispielsweise der Melser Fasnachtsumzug mit Billettverkauf, im März der Singkurs mit neuen Sängerinnen, der Umweltag mit dem Zubereiten der Zwischenverpflegung, oder der Bartholomäusmarkt mit den lustigen Schwiizerörgelklängen von Max Ackermann. Auch der Besuch im Pflegeheim Sarganserland und Altersheim Melibündte Mels, das Jahreskonzert im Pfarreiheim unter dem Motto «Frauen singen Schweizer Männer» und zusammen mit dem Männerchor Heiligkreuz die gesungliche, feierliche Umrahmung des Gottesdienstes in der Pfarrkirche Mels mit anschliessender Advent-Soiree standen auf dem Programm.

Im vergangenen Vereinsjahr durfte der Chor sieben junge, motivierte Frauen in den Sängerkreis aufnehmen. Im Oktober nahm der Frauenchor gesanglich Abschied vom geschätzten Ehrenmitglied Käthi Meli. Die Präsidentin bedankte sich bei allen und sagte: «Wir sind eine Gemeinschaft von Frauen, die mit viel Freude und Eifer am Singen auf Ziele hin arbeiten. Wir haben mit der Dirigentin eine musikalische Führung, die Visionen und Ideen hat. Eine gute Portion Offenheit, Flexibilität und die Bereitschaft, sich für etwas einzusetzen bringen unsere Sängerinnen mit und das Gefühl für das Miteinander gibt den Boden für die gute Atmosphäre».

Für Jede eine Rose

Dirigentin Verena An den Matten Hidber blickte ebenfalls zurück: «Wer sich erinnert, lebt zweimal.» Es sei erfreulich, dass im Chor neue Sängerinnen begrüßt werden durften. «Trotz Sprachüberwindungen haben wir gute Herausforderungen bewältigt. Es ist schön, mit euch am Liedgut zu arbeiten», lobte An den Matten Hidber. «Ein Leben ohne zu singen, wäre ein Leben ohne Brot.» Die Dirigentin dankte allen Sängerinnen und übergab jeder eine schöne Rose. (pd)

Der Vorstand (mit den Abtretenden):

Verena An den Matten Hidber (Dirigentin), Karin Walser (Präsidentin), Silvia Thuli (Aktuarin), Corinne Müller (Kassierin, neu), Rosmarie Kalberer (abtretende Kassierin), Rixt Althof (1. Beisitzerin), Silvia Friedli (abtretende 1. Beisitzerin), Ruth Ackermann (2. Beisitzerin).



Überreichte jeder Sängerin eine Rose: Dirigentin Verena An den Matten Hidber (Dritte von links).

Aktivitäten im laufenden Jahr

Die Aktivitäten 2013 sind vielfältig: Billettverkauf beim Melser Fasnachtsumzug, Mithilfe beim Melser Umweltag, Gottesdienstmitgestaltung in der Pfarrkirche Mels, Vereinsreise im Juni, Mitwirkung Konzert Paxmal im Juni, Probetag 17. Oktober mit Singen im Pflege- und Altersheim Mels, Jahreskonzert im Alten Kino Mels am 9. November,

Chlausabend im Dezember, Adventskonzerte mit dem Frauenchor Niederurnen und Kinderchören Wangs und Walenstadt im Dezember. Vom Projekt «Langer Samstag» wird die Kollekte dem Kloster Mels gespendet.

Neue Sängerinnen sind jederzeit willkommen. Weitere Infos gibts unter www.frauenchor-mels.ch. (pd)

ANZEIGE

Klar sehen.



Den Durchblick bewahren: Wir sorgen dafür, dass Sie auch bei komplexen Anlagengeschäften das Wesentliche erkennen. Damit Sie in jeder Situation die richtigen Entscheide treffen.

Telefon 0844 33 44 11 • www.banklinth.ch

Bank Linth
Richtig ein'ich.

Ein Unternehmen der U.B.-Gruppe

Wenn der Frauenchor auf die Reise geht...

Mels. – Wenn der Frauenchor Mels auf die Reise geht, ist der Tag voller Sonne. Ihr Tagesausflug führte die Melse-rinnen in den nördlichsten Schweizerkanton durch hügeliges Gebiet zum Kaffeehalt in das alte Gerichtshaus (Gasthaus Ochsen) Trüllikon und weiter nach Schaffhausen.

Auf der Fahrt mit dem Brunner-Reisebus sorgte die Vizedirigentin Marlies für den richtigen Ton: Das «Munotglocklein» wollte noch einmal geübt werden. Und tatsächlich: In der Halle «Kasematte» auf der Munotfestung hallte der starke Gesang der 30 Sängerinnen bestimmt allen «falschen Mädchen in den Ohren bang». Auf dem Munot, dem Wahrzeichen der Stadt, wartete eine versierte Reiseleiterin auf die Sängerinnen. Sie stellte die Stadt Schaffhausen als «die Stadt am Wasser» von oben vor. Es geht durch die Rebberge hinunter in den mittelalterlichen, würzig duftenden Heilkräutergarten in die Klosteranlage Allerheiligen. Dort befindet sich inmitten der historischen Altstadt eine Oase. Die ehemalige Benediktinerabtei mit der Klosterkirche zählt zu den wenigen gut erhaltenen romanischen Anlagen der Schweiz.

Nicht nur die Zuhörer, sondern auch die Sängerinnen selbst waren berauscht von den Tönen aus Webbers Lied «Love changes», die der Frauenchor im Klosterkreuzgang vortrug.

In der historischen Altstadt fallen die unterschiedlichsten Erker auf, die an die kostbar bemalten Häuserfassaden gebaut sind. Hier sind auch kleine Läden mit feinsten Köstlichkeiten zu finden, etwa das typische Gebäck «Schaffhauser Zungen».

Nach dem Mittagessen im «Piazza»-Garten fuhr das Schiff die Oberländerinnen bei strahlendem Sonnen-

schein durch die schönste Flusslandschaft Europas in das Kleinod des Kantons Schaffhausen. Stein am Rhein ist mit seinen mittelalterlichen Häusern, den schmucken Fassaden und den stillen Winkeln ein Ort der Gemütlichkeit.

Bevor die Heimreise angetreten wurde, nahmen einige Sängerinnen einen kleinen Augenschein im ältesten Haus, in der «KrippenWelt». Leider fehlte die Zeit, die 700 Krippen aus aller Welt zu bewundern. So verbrachte man die verbleibende Zeit eben im angrenzenden Museums-shop, wo manch ein aussergewöhnliches Reiseandenken seinen Weg in die Handtasche fand. Diese Reise wird allen Teilnehmerinnen noch lange in bester Erinnerung bleiben. (st)

Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Chorprobe ist jeden Montag um 20.15 Uhr im Schulhaus Feldacker, Mels.
www.frauenchor-mels.ch



Auf klingenden Pfaden unterwegs: Der Frauenchor Mels sorgt in Schaffhausen für den richtigen Ton.

Was für eine wundervolle Welt

Eine volle Melser Pfarrkirche, zweimal Standing Ovation: Das Chorkonzert «Ja und d'Wält wär voll Blueme» unter der Leitung von Verena An den Matten begeisterte.

Von Dorothea Hartmann

Mels. – Zweifellos brachten die rund 70 Sängerinnen und Sänger, die Berufsmusiker und die beiden Solistinnen Blumen in die Welt. Das Chorkonzert, das am Sonntag in der Pfarrkirche in Mels zu erleben war, stand im Zeichen der Blumensträusse, musikalisch und poetisch. Das erste Lied «Ja und d'Wält wär voll Blueme» verrät, wie man der Traurigkeit und den Sorgen entfliehen kann. Etwas finden, worüber man sich freut, «ein Gesicht, eine Ähre im Feld», oder das Staunen wieder lernen, damit Wunder geschehen – oder ein Konzert besuchen, auch da kann sich der Himmel öffnen.

Reicher Liederbogen

Blühen, Brückenbauen, eine wundervolle Welt und weit mehr wurde besungen, und die Musik vermittelte dem Publikum Hoffnung und Glück. Die bewährte Stabführung von Verena An den Matten vereinte den Frauenchor Mels, den Frauenchor Niederurnen, den Kinder- und Jugendchor Wangs «Bella Voce», den Kinder- und Jugendchor Walenstadt «Bella Musica», die Xanggruppe Nafäsch und Ad-hoc-Sängerinnen und -Sänger. Ein kraftvoller, vielstimmiger Ohrenschaus, der das Herz berührte, war zu erleben. Vertraute Weisen wie Louis Armstrongs «What a wonderful world» oder «Morning has broken» ertönten in verschiedensten Gesangs-



Überzeugend, faszinierend: Verena An den Matten dirigiert in alle Richtungen.

Bild Dorothea Hartmann

formationen oder auch im Tutti aller Chöre.

Das Programm war äusserst abwechslungsreich gestaltet, nicht nur gesänglich, auch choreografisch. Immer wieder übernahm Sängerin Nicky Andenmatten solistische Partien, wie zum Beispiel in «One night I had a dream». Die Ausdruckskraft und der Nuancenreichtum dieser Solistin waren beeindruckend. Die Instrumentalisten schufen eine klangvolle Basis, worauf der reiche Liederbogen sich entfalten konnte. Es waren dies die Berufsmusiker Myriam Hidber Dickinson, Flöte, Yves Zogg, Klavier, Simon Andenmatten, E-Gitarre, Pascal

Wyss, Kontrabass und E-Bass, sowie Christian Tönz, Schlagzeug.

Blühende Welt

Besondere Höhepunkte schuf auch Caterina Riva durch die vier poetischen Blumensträusse, die sie überreichte und vortrug, alles Gedichte, die vertont wurden. Franz Hidber oblag es, Albert Knaus, Implenja, zu danken für die Übernahme der Konzertkosten. «Das ist eine Kulturförderung eins zu eins.» Weiter dankte Franz Hidber der Kirchgemeinde Mels, deren Gastrecht und die akustische Qualität der Kirche er zu schätzen wusste, musste doch durch die

kühle Witterung von einer Aufführung im Paxmal, Walenstadtberg, abgesehen werden. Der Redner nutzte die Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, dass singende Männer gesucht werden. Die Xanggruppe Nafäsch überraschte Albert Knaus mit dessen Lieblingslied «La Montanara».

Für die zweite Zugabe forderte Chorleiterin Verena An den Matten das Publikum in der Pfarrkirche auf, in den Refrain von Leonard Cohens berühmtem «Hallelujah» einzustimmen. Eine singende Kirche, ein Gemeinschaftsgefühl über alle Generationen hinweg: In diesen Minuten war die Welt voll Blumen.

Frauenchor singt Gefühle

Gefühle leben, Gefühle singen: Eindrücklich und ausdrucksvoll übertrug der Frauenchor Mels Emotionen auf die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Ebenso ausdrucksvoll wirkte die Dirigentin Verena An den Matten Hidber in Begleitung des Pianisten Yves Zogg

Mels. – Gespannt und erwartungsvoll harreten die Zuhörerinnen und Zuhörer der Dinge, die der Frauenchor ihnen in der familiären Atmosphäre des Alten Kinos bieten würde. Bereits mit ihrem ersten Lied – «Dust In The Wind» von Kerry Lindgren – wurden die Sängerinnen ihrer Ansage der Gefühle vollumfänglich gerecht. Mit dem Lied der Berge, besser bekannt als «La Montanara», ein ewiger Ohrenschaus, hatten sie das Publikum ganz für sich eingenommen.

«Stets i Truure mues i Läbe; mues i lyde mit Geduld»: Das traurige und doch so wundervolle Glarner Volkslied wurde ausdrucksvoll und leidenschaftlich vorgetragen. Das Publikum musste nicht «lyde», es durfte geniessen.

Herausfordende «Luftballons»

Der Abschluss des Gefühlsteils forderte die Melser Sängerinnen. Der Männerchor Harmonie Mels hatte dem Frauenchor zum Jubiläum ein Lied geschenkt: Die «99 Luftballons» von Jörn Uwe Fahrenkrog-Petersen waren eine Herausforderung – die der Chor bestens meisterte. Poplieder wie dieses sind für die Zuhörer melodios und beschwingt, für Chöre jedoch sehr anspruchsvoll einzustudieren und zu singen.

Karin Walser, die umtriebige und



Beherrschen die Kunst, Gefühle zu vermitteln: Die Sängerinnen des Frauenchors Mels.

vielseitige Präsidentin, – sie trat an diesem Abend auch als begnadete Solistin auf – drückte ihre grosse Freude an dem zahlreichen und dankbaren Publikum mit sympathischen Worten aus. Ihr Dank galt insbesondere den zahlreichen Sponsoren und Gönnern des Vereins, die vor Beginn des Konzerts und während der Pause wirkungsvoll präsentiert wurden. In den Dank schloss sie auch das Team des Alten Kinos, ihre Vorstandskolleginnen und den gesamten Chor mit ein.

Die legendären Abba hatten ebenso Spass an der Musik und am Gesang wie die Melser Frauenchorlerinnen. Darum erklang auch in Mels der Dank an die Musik mit «Thank you for the music». Auf die «Rose» von Armanda

McBroom, «If ever» von Marco Meniconi und «God save the Children» von Tore Aas und Jean Groth folgten viele weitere gefühlvoll vorgetragene schöne Lieder.

Stilvielfalt

Die Liederauswahl des Chors hat den Nerv des Publikums getroffen. Die Frauen betreiben mit ihrer ausdrucksvollen Dirigentin keine Monokultur: Verschiedene Stilrichtungen werden interpretiert. Wer hat es nicht schon gehört: «Prendre un enfant», die erste Strophe französisch und dann auf Deutsch interpretiert? «Gib einem Kind deine Hand, steh noch einmal wie gebannt, vor Winzigkeiten dir längst bekannt, halt ein Kind für ein

Geschenk». Ein schönes Lied voller tief sinniger und ergreifender Worte.

Schliesslich «What a wonderful world» von George David Weiss und George Douglas – das Schlusslied des Chors. Die Sängerinnen strahlten Befriedigung und Erleichterung über das schöne und gelungene Konzert aus. Begleitet wurden die Frauen von Yves Zogg am Klavier, der zusammen mit der Dirigentin Verena An den Matten und den Sängerinnen einen langanhaltenden Applaus der Besucher entgegennehmen durfte.

In gemütlicher Runde und der schönen Atmosphäre des Alten Kinos, bei Kuchen und Kaffee und einer feinen Suppe, klang ein gelungenes Jahreskonzert aus. (pd)